

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

339 (29.10.1926) Wandern und Reisen



BEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT VOM 29. OKTOBER 1926.

Die Stadt des Gänsemännchens.

Allerlei Nürnberger Philosophie.

Von
Ehrhard Evers.

In einer sandigen, wenig reizvollen Ebene liegt, von seiner Burg überragt, Nürnberg, die Stadt der Zinnsoldaten, des Vebuchens und jenes berühmten Trichters, der schon im Mittelalter manchem Dickschädel die Erleuchtung gebracht haben soll.

Nürnberg ist eine eigenartige Stadt. Sie ist ganz fest mit ihrer Tradition verwachsen. Nichts gibt es, was sie davon losreißen könnte. Sie ist heute noch immer dieselbe, die sie schon vor mehreren hundert Jahren war: Die Stadt der wülflichen Gassen, der spitzen Dächer und der geheimnisvollen Schauer, die um Höfe, Brunnen und Heiligenbilder wehen. Alle großen Gebäude, die die Neuzeit errichten ließ, sind außerhalb der Altstadt aufgewachsen. Die eigentliche Stadt beginnt erst innerhalb der Mauern, durch deren Tore die neue und die alte Zeit sich die Hände reichen. Bahnhof, Stadttheater, Zoologischer Garten, Industriegebäude, Schornsteine, Flugplatz, Kaserne, alles das liegt draußen vor den Toren und hat nichts mit der Altstadt gemein, es sei denn die Menschen, die diesseits und jenseits der Mauer wohnen.

Nürnberg's Kirchen sind alle von einer seltenen Frömmigkeit des Ausdrucks. Ihre Größe ruht in ihrer Innigkeit. Es ist ein heiliger Zug, der in ihren Giebeln spielt. Die Mutter Gottes und die Apostel wandeln um sie herum in großer Bunttheit und reicher Bewegung. Fränkischer Geist war es, der sie schuf. Jener fränkische Geist, dem der tiefste Schmerz und die höchste Lust bekannt waren. Er leuchtete noch heute das köstliche Apokryphenbuch an der Front der Frauenkirche am Marktplatz, das allmählich die Freude der Fremden, der Einheimischen und der Marktwelt ist; wenn die Figuren der Apostel vor dem liebsten Gott ihre Reuerenz erweisen, der jeden von ihnen segnet, wenn er vorbeigeht. Das steht allerdings drohend aus der näheren Distanz: Altwater trägt nämlich einen Stab in der Hand und macht mit ihm das Zeichen seiner Gnade; aber da nun im Jahre der Jahre der Mechanismus etwas wackelig geworden ist, so schwankt daszepter bedenklich hin und her, und gelegentlich besonnt einer der Heiligen einen gelinden Schlag davon ab. So verleiht Gott Segen und Schläge auch hier, am Marktplatz von Nürnberg.

Wenn die Zeremonie vorbei ist, kommen die Spähen und die Tanten, die vor dem hölzernen Männlein erschrocken und schimpfend davonhüpfen, zurück und treiben ihr lustiges Spiel weiter zwischen den Falten der Heiligengewänder, wie sie es den ganzen Tag über tun, solange die Sonne die goldene Spitze des Dachsgebels beleuchtet. Unten wird derweil Mutter selbgebeten, die ungefallen ist, und Reittische und Brot und gute bauerliche Wurst. Alles ist natürlich von bester Qualität, und nur ein Dialektforscher, der die fränkische Sprache an der Quelle studieren will, darf sich erlauben, irgend etwas nicht schön oder nicht frisch zu finden. Denn dann überhört man ihn eine Flut der buntesten fränkischen Schimpfwörter, wie sie kein Weißtint schatzhalten vermag. Nur dem Gänsemännchen, der bronzenen Brunnenfigur hinter der Kirche am Chor, sind sie vollständig

bekannt, und es schaut unbewegt ob der stürmischen Erregung die Straße entlang. Und wenn ein Spas kommt, der fast die Größe der Gans hat, die er unter dem Arm trägt, um von seinem Wasser zu trinken, dann plätschert der Brunnen freundlich und einladend; denn sein Wasser fließt immerzu und ist für alle geschaffen, denen danach dürstet.

Ueberhaupt — die Brunnen in Nürnberg. Sie sind etwas ganz Besonderes. Man muß sie aufsuchen, sie kommen einem nicht entgegen, wie in anderen Städten. Sie liegen verborgen in einem alten Hof zwischen hochgebliebenen Häusern und plätschern still und vergnügt vor sich hin. Sie sind so gefällig von reichster Kunst, daß sie alles Weltalls und aller Bewunderung gern entbehren können. Sie sind wie ganz alte, ganz vornehme Leute aus einer längst vergangenen Zeit, die auch nicht jeder zu jeder Zeit aufsuchen kann. Man muß um ihre Wohnung und um ihre Gemüthsleben wissen, dann erst kann man mit ihnen zusammenkommen.

Von den Kirchen sprach ich vorhin schon. Sie sind so überfüllt mit den herrlichsten Werken der Kunst, daß man täglich von neuem Entdeckungen macht und vor Wundern steht, die sich nur gläubig und staunend hinnehmen lassen. Ob man von den Fenstern der Sebalduskirche spricht, oder ob man vor dem Grabmal Adam Krafts oder Peter Fischers steht, immer ist man überwältigt von der schöpferischen Fülle fränkischer Phantasie. Es gibt kein menschliche Regung der Tränen, des Leidens, des Schmerzes, des Jubels, der Freude, des Mitleids, des Stommens, der Schmach, der Abkehr, der Gläubigkeit, der Verzweiflung, die nicht irgendwo — wie hier Gestalt gefunden hätte. Das menschliche Erleben ist so weit in seinem Umfang und so innerlich in seiner Tiefe, daß es bis in die Bezirke des Göttlichen reicht, und das Göttliche ist so erdenhaft und menschlich verwandt, daß ihm nichts, auch das Menschliche nicht, fernliegt. Göttliches ist hier mit Menschlichem zu einer unübertroffenen Einheit verschmolzen. Die Menschen, die solche Schufen, waren in Weisheit und Schlichtheit Gott so nahe, daß sie in Wahrheit keine Kinder, Fleisch von seinem Fleisch, Geist von seinem Geist genannt werden können.

Und die Häuser, in denen jene wohnen, und in denen ihre Entel noch heute wohnen! Sie sind gewachsen mit ihren Bewohnern. Nur kleinstem Raum aufsteigend, hoch sich Gehock auf Gehock bis zum Dache empor. Eng stehen sie in der Altstadt nebeneinander, die Häuser, in denen Hans Sachs, Veit Stoss, Adam Kraft arbeiteten als biedere und ehrliche Handwerksmeister. Nur das Rathaus ist groß und mächtig und hat einen tiefen Keller, in dem der städtische Regiereme mehrmals am Tage, sicher aber zum sonntäglichen Frühstücken Sonntags getrunken wird.

Droben die Burg wacht über der Stadt. Ihr mächtiger Rundturm ragt hoch über die Dächer und schaut weit in die Lande. Feste Mauern schützen ihre Bewohner vor ungeliebten Gästen. Aber es naht ihr niemand feindlichen Sinnes. Wer zu ihr hinaufsteigt, der ist beseligt von der Symphonie von Farbe und Bewegung, die ihm aus den Gassen und von den Dächern der vielwinkligen Stadt entgegenstrahlt. Dort steht auch die Reugnis vom Lande an die ersten Häuser heran und dann durch das Gewirre der Straßen und Gassen, unter der herrlich geschwungenen Fleischerbrücke entlang, vorbei an alten, seltsam gebauten Häusern,

deren Fenster seit Jahrhunderten auf ihre Wellen schauen. Kein Wunder, daß die Dichter sich nach ihr nannten, die hier als Reugnischäfer ihre barocken Reime erklingen lassen, die so ganz hineinpaßten in die seltsam verschlungenen Architektur der Stadt.

Von dem Bier und von den Würsten, von dem Vebuchen und den Zinnsoldaten weiß hier jedes Kind zu berichten. Sie leben ja inmitten all dieser seltsamen und geheimnisvollen Dinge. Das Bier und die Würstchen gehören vor allen Dingen dazu. Kein Fremder weiß mit ihnen etwas anzufangen, außer daß er sie mit Behagen verzehrt. Aber jeder dritte Mensch auf der Straße, der fränkischen Dialekt spricht, redet von ihnen, von ihrer Qualität und von ihrem Preis, und meistens schimpft er, und das ist ein Zeichen, daß er ein richtiger Nürnberger ist.

Die Geheimnisse der Vebucherbäder allerdings kann man nicht auf der Straße erschnappen. Denn das ist ein Geheimnis selbst für viele, die schon lange in Nürnberg wohnen. Es gibt drei oder vier oder mehr Sorten, und eine schmeckt herrlicher als die andere. Man muß nur wissen, wo man sie kauft.

Zuletzt die Spielwaren. Seit Generationen schon werden in den Familien diese kleinen Dinge aus Holz geschnitten und mit Farbe bemalt. Die Kinder werden gewissermaßen mit einer Spielzeugschale in der Hand geboren. Weihnachtsmänner, Kuffnader, Reiter, Pferde, Bauern, Soldaten, Tiere, Bäume, Häuser, Käuze, alles das entsteht unter dem Schnitzmesser geschickter Hände. Ebenfalls wie die Schnitzerei in Holz ist die Jungiererei in der Stadt. Die herrlichsten Figuren werden hier entworfen und gegossen, und das alles geschieht heute noch so, wie es vor hundert Jahren geschah, ohne Anwendung der Maschine oder der elektrischen Kraft. Deshalb bleiben auch die Nürnberger Spielwaren für alle Zeiten das, was sie waren, einmalige Mutterprodukte deutscher Handwerkskunst, die verwurzelt ist in bester Tradition.

Wie es nur einmal Nürnberger Vebuchen und Nürnberger Spielwaren gibt, so gibt es auch nur einmal die Nürnberger Art, der nichts Menschliches fremd und nichts Göttliches unerwartet erscheint. Hier nur konnte die wundervolle Geschichte erunden werden, von dem Trichter, der allen Erleuchtung bringt, die danach dürsten. Es ist jene Weisheit, die da lehrt, daß, was nicht innen ist, ja noch immer von außen heringebracht werden kann.

Nürnberg ist die Stadt deutscher Gläubigkeit und deutscher Weltlichkeit, gleich eng verbunden mit dem Himmel und der Erde; es liegt auf der Mitte zwischen Norden und Süden, zwischen Osten und Westen, und die Türme seiner Burg und die Dächer seiner Kirchen liegen auf der Mitte zwischen der Erde und dem Himmel, zwischen den Menschen und Gott.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Reihen 6. Einheimisch-Burg Steinsberg-Überzöschheim (4 1/2 Std.).

Mit Bahn nach Reihen (Sonntagstarke Eppingen-Wiesloch-Waldorf 4. Kl. 2.20 Mk.), Karlsruhe ab vorm. 7.14, Eppingen an 8.14; von Eppingen mit der Nebenbahn (11 Km., Fahrkarte zuzüglich) bei Reihen, Eppingen ab 8.25, Reihen an 8.43. Von Reihen über das Dorf Weiler

zur Ruine Steinsberg (335 Meter, Burganlage aus dem 11. Jhd. mit 30 Meter hohem Turm; berühmte Aussicht); zurück nach Weiler und weiter über Hilsbach (interessanter alter Ort mit bemerkenswerten mittelalterlichen Gebäulichkeiten), Dorf Etchelberg, Stifterhof (sehr. Benediktinerabtei) und Dödenheim nach Oberzöschheim. Rückfahrt nach Karlsruhe ab 6.27 abds. Nebenbahn Oberzöschheim-Bruchsal 11 Km., Fahrkarte zuzüglich, Bruchsal an 7.00, ab Karlsruhe an 7.58.

Allgemeine Mitteilungen.

Autoverbindung Neustadt-Freiburg. Zur Verbesserung der Morgen- und Abendverbindung der Kreisstadt Freiburg und der Amtshauptstadt Neustadt in den Verbindungen der Stadtverwaltung Neustadt, dem Verkehrsamt der Stadt Freiburg und dem Freiburger Vertreter der Daimler-Benzwerke Gagnenau vereinbart worden, daß in absehbarer Zeit ein 18siger Benzowagen in Dienst gestellt werden wird. Der Wagen soll nach Schluß des Freiburger Stadttheaters, etwa 11 Uhr abends, ab Freiburg Hof Freiburg verlassen und mit Ziel Neustadt nur in Hintergarten und Titisee anhalten. Die Abfahrt in Neustadt ist auf etwa 8 Uhr vormittags gedacht, um nach den Anschlägen des Juges von Venzlath und Boudorf annehmen zu können. Die Ankunft in Freiburg wird gegen 9 Uhr erfolgen. Der Fahrpreis wird 3 Mk. betragen.

Autoverkehr nach Todmooos. Der Kurverein Todmooos meldet darauf hin, daß nach Eintritt größerer Schneefälle Todmooos am bequemsten von der Bahnstation Wehr (Linie Basel-Schopfheim-Wehr oder Basel-Säckingen-Wehr) aus zu erreichen ist. Von Wehr aus besteht zweimaliger Kurwagenverkehr: 11.30 Uhr vormittags und 7.15 Uhr nachmittags. Ab Freiburg verkehrt das Auto, solange dies die Schneehöhe zulassen, nur jeden Samstag. Abfahrt 5.15 Uhr nachmittags. Von Titisee aus besteht Autoverbindung nach Todmooos bis Eintritt größerer Schneefälle an jedem Samstag, sowie an Sonn- und Feiertagen. Ab Titisee 3.30 Uhr nachmittags, an Todmooos 6.30 Uhr nachmittags.

Ein neues Bauprojekt im Glial. Unter dem Vorsitz des Landrats von Balditzsch und im Beisein des Vertreters des Baier- und Straßenbauamts Emmendingen sowie Vertreter der interessierten Gemeinden fand dieser Tage eine Besprechung über das Projekt der Errichtung eines Fahrweges vom Simonswäld nach der Platte statt. Ingenieur Siedinger vom Ingenieurbüro Rubin erstattete eingehenden Bericht über die Vorarbeiten. Die geplante Straße ist von größter Bedeutung, da hierdurch das Randgebiet in hohem Maße für den Verkehr und die Wirtschaft erschlossen und eine durchgehende Verbindung zwischen dem Döllen- und Glottertal und dem Simonswäldertal und Furttwangen, Willingen, der Baar und des württembergischen Schwarzwaldbereiches hergestellt wird. Die anwesenden Interessenten empfahlen das Projekt, trotzdem zunächst Zurückhaltung wegen der hohen Kosten bestand. Immerhin wurde das Straßen- und Wasserbauamt Emmendingen mit der Ausarbeitung der nötigen Unterlagen für das Projekt beauftragt.

Deutsche Hotelfachleute werden wieder nach dem Ausland berufen. Direktor Huse der bekannten Bad Hippoldsdau-M. G. im Schwarzwaldbad ist für die Wintermonate erstmals wieder nach Neaplen, der Stätte seiner mehrjährigen früheren Tätigkeit, berufen worden.

Aus Bädern und Kurorten.

Baden-Baden. Die Frequenzsteigerung in Baden-Baden betrug bis heute 72 348.

Fremdenzunahme in Badenweiler. Die Gesamtbesuchszahl für die Saison 1926 hat bis 1. Oktober 8000 bereits überschritten. Diese Zahl findet ihr Gegenstück nur im Jahre 1911, in welchem bis Mitte Oktober eine Fremdenzahl von 8250 gemeldet wurde. Die Besucherzahl bewegt sich also wieder in fröhlich aufsteigender Linie. Die Kurkarte beträgt ab 15. Oktober 1926 im Kurbezirk I 30 Pf., und im Kurbezirk II 15 Pf. pro Tag und Person. B. V.

Todmooos. Das weltbekannte Sanatorium Wehrwald ist in den Besitz der Deutschen Reichsversicherung für Angestellte übergegangen und wird in den nächsten Tagen den Einzug von 180 neuen Gästen erleben. Trotz dieses Verkaufes stehen in Todmooos — für Leicht- und Krankenbesuchers — etwa 500 Betten zur Verfügung. Nahezu alle Häuser haben Zentralheizung, und zum Teil sind sie mit Warm- und Kaltwasser in allen Zimmern versehen; alle haben bestgeeignete Balkone oder Südlagehallen. Im Kurort praktizieren folgende Ärzte: Dr. med. Kaufmann, leitender und künftiger leitender Arzt von Wehrwald, Dr. med. Rave, leitender Arzt des Kurhauses und Adler, bisher Vertrauensarzt der Deutschen Reichsversicherung und weiterer Verbände, sowie Dr. med. Gebhard, Ortsarzt und leitender Arzt des Kinderheimes „Luginsland“.

Triberas Fremdenverkehr im Sommer 1926. In den Monaten vom 1. Januar bis 1. Oktober betrug die Zahl der Fremden über 12000 gegen 14000 im Vorjahre. Das bedeutet einen Verlust von einem Siebentel. Nicht in gleichem Maße rückläufig war im gleichen Zeitraum die Zahl der Übernachtungen, die wirtschaftlich maßgebend sind. Sie stellten sich 1926

auf 40 200 gegenüber 45 500 im Vorjahre und ist damit rund ein Neuntel geringer. Der Vergleich von obigem Siebtel der Zahl der Fremden und ein Neuntel der Zahl der Übernachtungen läßt erkennen, daß die Aufenthaltsdauer des einzelnen Fremden im Steinen begriffen ist. — Auf der Schwarzwaldbahn sind folgende zwei wichtige Linien für Sonntagstarke bereits vor 12 Uhr mittags an Samstagen und Tagen vor Feiertagen benutzbar. In der Richtung nach Offenburg der Schnellzug D 159 ab Triberg 11.28 in Richtung Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt und in der Richtung von Offenburg der beschleunigte Personenzug 1452 ab Offenburg 11.46 vormittags. Für Wochenendfahrten vom badischen Oberland in den Schwarzwald ist von Wangen, daß der Schnellzug D 269 bereits von Freiburg, dort ab 11.48 vorm., mit Sonntagstarke benutzbar ist, der in Offenburg tägliche Anschlüsse an die Schwarzwaldbahn und Rinzhabahn hat.

Literatur.

Der „Winter“ beginnt seinen 20. Jahrgang. Mit dem „Winter“ ist nicht der kaltenwinter gemeint, wohl aber die Zeitschrift gleichen Namens, deren Erscheinen unerschütterlich mit dem Erscheinen des Winterportals in Deutschland begann. Wir, die wir unsere Leser im Winterportale über alles Richtige auf dem Laufenden halten, wissen, daß es nicht die Aufgabe des „Winter“ ist, über alle vorliegenden Ereignisse zu berichten, der „Winter“ muß vielmehr den abzuwartenden, vielleicht auch hunderttausenden Fremden der langen Winter die richtigen Wege zum vollen Erfassen der Wintergenüsse und der winterlichen Lebensführung zeigen. Der „Winter“ erscheint auch in diesem Jahre in prächtiger Ausstattung. Der reich ausgestattete Runddruckbogen bringt ausgezeichnete Aufträge über die wichtigsten, eine wöchentliche Wochenschrift, einen geschäftlichen Katalog, der beweist, daß selbst die „Wochenblätter“ eine alte Zeitschriftenart keineswegs sind. Wir hören, wie es im Schweizer Kanton aussieht und finden einen eingehenden Aufsatz über „Forstwirtschaft“, der gerade zeigt, wo es still, den Körper für die kommenden Sommermonate zu härten,

am Plage ist. Der Nachrichten- und der Umschlag zeigen verhältnismäßig, was an weiteren Schönheiten zu erwarten ist. Dem Heft ist ein vielfarbiges Kunstblatt beigelegt und trotz aller Verbesserungen bleibt der billige Preis für den ganzen Jahrgang mit 15 Heften mit nur Mk. 10.— einschließlich Postgeb. Dabei bekommen die Mitglieder des Deutschen Stenographenverbandes sogar noch Preisermäßigungen. Wir empfehlen, beim Verleger Rudolf Mosler, München, Probehefte einzufordern.

„Die Deutsche Nordsee“. Eine eingehende Beschreibung des im Laufe der letzten Jahre nicht unbeträchtlich ausgebauten Wismar-Rüchereihofens im Ostober-Heft der „Deutschen Nordsee“ mit Skizzen und Bildern wird jeden Nordseefreund interessieren, der einmal einen der großen oder kleineren Häfen an der Nordsee besucht und versucht hat, sich die mannigfachen, ihm fremden Dinge zu erklären. Auch ein Aufsatz über neuartige Beobachtungen über ähnliche Probleme der Natur, während eine stoffe reiche Abhandlung „Hien und dort“ eine stoffe reiche Abhandlung über den harten Beruf der Küstenfischer erzählt. Dazu kommt noch eine Anzahl weiterer, z. T. illustrierter Beiträge, so daß das neue Heft viel Ansehen findet. Der Verlag „Die Deutsche Nordsee“, Detmold, versendet kostenlos Probehefte.

„Das Reifebrot“, die Deutsche Zeitschrift für Weltverkehr (offizielles Organ der Vereinnung deutscher Reifebrotfabriken e. V., Verlag: Deutsche Verlags-Mittelgesellschaft, Berlin W. 9) führt im zweiten Heft seine Leser aus dem nördlichen Herbst in den sonnigen Süden. Die Zeitschrift gibt Gelegenheit, Meran, insbesondere als Traubentour, zu schildern, ein bildschöner Artikel führt die klimatischen Vorzüge und landschaftlichen Reize der Gegend um den Gardasee zu erfassen, einer der schönsten slowenischen Alpenkurorte wird in einem ebenfalls sehr illustrierten Artikel „W. d. und sein See“ als Revuebad und Schönheitsbad gerühmt. Eine fesselnde Reifebrotberührung „W.“ dem Nord-Dampfer Lübow nach dem Orient“ führt nach den in interessanten Bildern angelegten Hauptpunkten dieser Fahrt: Venedig, Athen, Konstantinopel, Saito usw. Aus der Fülle der weiteren Beiträge seien nur noch hervorzuheben: „Küstenverkehr über die Alpen“ und „Krautdampferfahrten“. Das illustrierte, schmuckvoll ausgestattete Heft ist zum Preise von 60 Pf. in jeder Buchhandlung und auf jedem Bahnhof zu haben. Probehefte durch den Verlag.

„Plätzliche Verkehrszeitung“. Das neueste (8.) Heft bringt einen Verkaufsausschnitt über das landschaftlich so schön gelegene Frankfurter bei Landau und wohl als interessante Abhandlung Bilder von der Gegend Frankensholz in der Saarpräfektur, die zusammen mit den fesselnd geschriebenen Artikeln den Leser ein anschauliches Bild von Saarpräfektur geben. Weiter kommen zu Wort: Die Kalksteinwerke in Jodanum mit einem wuchtigen Bild ihres Geistes, des hochherzigen Kunstfreundes Kommerzienrat Ludowick, und die Brauerei Silberbach-Wellheim mit zwei Bildern aus dem Betrieb und einem lustigen Gedicht des „Bellemer Deiner“. Auch der Pfälzer Weinberst ist nicht vergessen. Auch mit den angrenzenden Gebieten soll in der Fremdenverkehrszeitung die Aufmerksamkeit genommen werden; als Anfang wird ein wuchtiges Bild von Worms gewählt. Im belletrischen Teil stellt sich der Pfälzer Schriftsteller Ernst Kiefer mit seinem Wunderbeitrag „Wiel umme hufe“ vor, Christian Böhm, Bad Dürkheim feuert eine Skizze „Schäume und Träume vom Wein“ bei und der Schluß der Novelle von Leopold Reih „Mademoiselle de Sturmberg“ läßt die Leser in Spannung. Außerdem findet der Leser dankenswerte Zusammenstellungen der Veranstaltungen und Tagungen in der Pfalz, die Spielpläne der pfälzischen und benachbarten Theater und anderer.

„Schwarzwaldbad und Oberzöschheim“. Das Nachrichtenblatt des Verkehrsvereins für den Schwarzwaldbad bringt in Nr. 7 an der Spitze einen Aufsatz, in dem sich Rechtsanwalt Otto Kehler eingehend für den Stellen zur Lage in der Verkehrsverbände einsetzt. Außerdem Dr. Krüger vom Freiburger Stadttheater gewährt in einem interessanten Aufsatz Einblick in die Bedeutung des Freiburger Theaters als Ausfallsparte und Vorposten deutscher Kultur in einem Gebiet, das nach zwei Seiten hin Grenzgebiet geworden ist. — Freiburg und die Auto-Sonderreise Hamburg-Mailand ist neuerdings durch eine wichtige Frankfurter Tagung aktuell geworden. Herr D. F. Brodeur zeigt, wie es bei dieser Sonderreise, für die sich alle Teilnehmer der Frankfurter Besprechung nachdrücklich erklärten, auf die Schaffung von Verkehrsverbindungen ankommt, und er mahnt die Interessenten, ihre Wünsche bald geltend zu machen. — Herr Dr. Kunemüller tritt in einem Aufsatz für den „Elektrischen Busbetrieb in Baden“ ein. — Die Nummer ist reich mit Illustrationen von verbender Kunst ausgestattet.



Billige Ski-Ausrüstung!
 Wir konnten die besten Sachen außerordentlich billig erwerben. Dabei alles nur in vorzüglicher bester Qualität! Verleihen Sie unsere diesjährig enorm billigen Preise!

Bei Anzahlung reservieren wir die Waren.
Einige Beispiele:
Ski
 erstklassige Marken, garant. fehlerfrei
 Cise, Länge 180-200 cm . . . 19.50
 205-220 cm . . . 22.-
 Sidors, Länge 180-200 cm . . . 29.-
 205-220 cm . . . 31.50

Unsere Leistung!
Eschen-Ski Marke Schöpfung mit guter Qualität-Bindung . . . 22.50

Bindungen
 kompl. mit Baden, Unterlagplatten etc.
 S. Aufsraub-Bindung . . . Paar 7.50

Ski-Stöcke
 Stiel mit 14 cm Zeller . . . Paar 2.90
 Stiel mit 16 cm Zeller . . . Paar 3.00
 Bambus m. 18 cm Zeller, geflocht. B. 6.50
 Stiel m. Naturkork, 18 cm Zeller 7.50

Ski-Kleidung
 Wir bringen nur besten & bewährte Formen und Stoffe, diese sind imprägniert. Anzucht beste Verhältnisse-Verarbeitung.
Herren-Ski-Anzüge
 Wolle, braunlich . . . 58.50
 Stiefel, marineblau . . . 69.-

Damen-Ski-Anzüge
 Stiefel m. marineblau . . . 58.-
 Stiefel, marineblau . . . 72.-
 1a Stiefel, marineblau . . . 94.-

Einzelne lange Ski-Hosen
 Stiefel, reine Wolle, marineblau
 Damen 24.50, Mädchen 22.-, Mädchen 20.-
 Herren 23.50, Jünger 21.50, Knaben 19.-

Ski-Stiefel
 Wettrindleder, handwiegenschäft
 Herren . . . Paar 31.-
 Damen . . . Paar 29.-

Wir erbitten Ihren Besuch, unsere Lager sind auf das reichhaltigste sortiert!

Sporthaus Freundlieb
 Karlsruhe

Evang. Stadtkirche Karlsruhe
 Samstag, 30. Oktober, abends 8 Uhr
 Musikalisch-liturgische Abendfeier.
 Mitwirkende:
 Meta Lindinger-Estel aus Heilbronn (Soprano) und Hans Vogel (Orgel).
 Eintritt frei!

Bad. Verein für Geflügelzucht.
 Samstag, den 30. Sonntag, den 31. Oktober und Montag, den 1. November, findet im unteren Saal des Café „Owada“ eine **Lokalausstellung** von Geflügel aller Rassen statt. Geöffnet von 9-7 Uhr. Eintritt pro Person 30 Pf. Kinder die Hälfte.
Glückshafen

Die Volksbühne
 nimmt jederzeit neue Mitglieder auf
Einheitspreis 2 Mk.
 Geschäftsstelle: Stephaniestr. 74 III
 Täglich 5-7 Uhr (Samstag nur 11-1 Uhr)
 Vorholstraße 5, I.

VON FREITAG BIS MITTWOCH GROSSER SPEZIAL-VERKAUF IN

Winter-Mäntel

MIT UND OHNE PELZBESATZ * BILLIGSTE PREISE

Flauch-Mäntel in guten Qualitäten			Velour delaine-Mäntel m. Pelzbesatz		
9.50	12.50	16.50	21.50	29.50	39.00
Ottoman-Mäntel prima Qualitäten			Seal-Plüsch-Mäntel aparte Fassons		
46.50	59.00	69.00	59.00	98.00	118.00

Kindermäntel in nur aparten Zusammenstellungen je nach Größe **9.50 12.50 16.50 21.50**

Pelz-Jacken sehr billig 95.00 145.00 195.00 **Pelz-Mäntel sehr billig** 235.00 290.00 340.00

Landauer

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion

Zwangs-Versteigerung.
 Freitag, den 29. Oktober 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Lokal der Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Volkstretungswege öffentlich versteigern:

1 Kaffeebrannt, 1 achteckiger, 1 runder Tisch, 1 Stuhlset, 1 Schatulle, 2 Bücherschränke, zwei Kleiderschränke, 1 Buffet, ca. 1500 Spielzeuggegenstände, 1 Uhr, 150 Meter Angulakoff, ca. 50 Pfd. Glasflaschen und 1 Inbaltier-Apparat.
 Karlsruhe, den 28. Oktober 1926.
 Not. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
 Freitag, den 29. Oktober 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Lokal der Herrenstr. 45a gegen bare Zahlung im Volkstretungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Harmonium, 1 Bücherbrannt, 1 Badearrichtung, zwei Schreibtische, ein Stuhl, 1 Kaffeebrannt u. verschiedenes.
 Karlsruhe, den 28. Oktober 1926.
 Grether, Gerichtsvollzieher.

Wohnungsaussch.
 Laube meine 4 Zimmerwohnung, Weststadt. Geht: große 2 Zimmerwohnung od. kleine 3 Zimmerwohnung. Weststadt, in gutem Hause. Angebote unter Nr. 1171 ins Tagblattbüro erbeten.

7 Zimmerwohnung
 in besser Weststadt (Nr. 2250 A) gegen eine 5 Zimmerwohnung in guter Lage, nicht ab. 1400 Pf. zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 1150 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu vermieten
 Beschlagsnahme freie **Wohnung**
 2 Zimmer m. Küche gut möbliert
 sofort zu vermieten.
 Anr. 107 unter Nr. 1173 ins Tagblattbüro erbeten.

3-4 Zimmer
 möbliert od. unmöbliert, sind zu verm. Douglasstr. 28, I. Tr. hoch.

Möbliert, Zimmer
 zu vermieten: Eisenweinstr. 37, 4. St., links.
 Vorkaufstr. 9, I. Tr., 6. Mißb. Z. mit möbl. Zimmer an sold. Herrn abgegeben.

Einfach eingerichtete
 Zimmer in gut. Hause an berufstätigen weiblich. Mieter zum 1. November zu vermieten. Anz. 12-1 Uhr: Vorholstraße 5, I.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Wegen weiterer Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Baden wird die ganze Gemeinde als Sperrbezirk erklärt.
 Karlsruhe, den 28. Oktober 1926.
 Bezirksamt Abt. II b.

Deutsche liberale Volkspartei.
 Freitag, 29. ds. Mts., abends 8 Uhr im Eintrachtsaal

öffentliche Wahlversammlung
 Thema:
 1. Mittelstand und Steuerpolitik
 Redner: Herr Landtagsabg. Dr. Matthes
 2. Finanzpolitik der Stadt Karlsruhe
 3. Fragen des städtischen Handwerks und Mittelstandes überhaupt.

Freiwillige Versteigerung.
 Samstag, 30. Oktober, 3 Uhr, Analakt. 9, im Laden 1. A. gegen bar: Bücherbrannt u. Diplomat, 2 Buffet 2 Kredenzen, bereits neu, Bürgerscheintafel, Gaslampe, kleiner großer Koffert, verschiedene Kellergüter.
 Held, Gerichtsnotar 18. Telefon 2725.

Großes leeres Zimmer
 mit Küchenbenutzung zu vermieten. Anz. im Tagblattbüro.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 mit elektr. Licht an sold. Herrn sofort zu vermieten: Büchertstr. 7, 2. St.

Zimmer, möbl., auf 1. Nov. zu verm.
 Büchertstr. 22, IV. Oberst. Gr. an möbl. Zimmer an sold. Herrn zu verm. Wehndstr. 8, part.

Separ. Zimmer
 gut möbl., elektr. Licht, an 2 ruh. Pers. zu verm. Krätzer, oberer Str. 1.

Schön u. mod. möbl. Zimmer.
 beste zentr. Lage, in gutem Hause, an sell. sol. Herrn sol. zu verm. Kaffeebrannt, 3 Tr., I. Saitenstraße Herrenstraße.

Miet-Gesuche
 Berkaltstr. evtl. auch kleinerer Laden mit Arbeitsraum von ruhigen Geschäftsmann gesucht. Anz. u. Nr. 1169 ins Tagblattbüro erbeten.

Leeres Zimmer
 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1167 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen
Privat-Zuch-Reisen
 für den Verkauf Herren- u. Damenkleidung nach Kollektionen sofort gesucht. Es werden sich nur tücht. Herren mit gutem Kundenkreis melden.
 S. Beckmann & Co. H. B. Dillendorfer, Plönertstraße 44.

Durchaus gewandte, jüngere Stenotypistin
 für sofort gesucht. Anz. mit Zeugnisabschriften unter K. E. 338 an H. Saatenstein & Vogler, Karlsruhe.

Zum Abändern von Damen-Konfektion perfekte Schneiderinnen
 gesucht
 M. Schneider, am Ludwigsplatz

Selbständige Existenz
 durch Übernahme eines gewinnbringenden Unternehmens vom Arbeitgeber aus. Es handelt sich um eine einwandfreie Sache mit der nachweisbar Tagesverdienst von 100 Mark erzielt werden können. Je nach Bestfallsgröße sind 1000 bis 2000 Mark bar erforderlich.
 Näheres Freitag und Samstag Hotel Rub, Krögertstraße, Zimmer 28.

Reise-Vertreter
 mit Fixum und Provision für verschiedene Bezirke Badens gesucht z. Vertrieb von nur erstklassigen, gut eingetragenen Erzeugnissen der Nahrungs- und Genussmittel-Industrie (Schokoladen, Kaffee, Tee, Gewürze, Feinkost-Margarine u. a.).
 Nur bestens mit den einschlägigen Geschäften vertraute Berufsvertreter wollen sich bewerben unter Z. 25, Prop. Plogstedt, Am-Expd. Karlsruhe Bd.

Bestbekanntester größerer Mineralbrunnen
 sucht gut eingeführten **Vertreter.**
 Anz. unter Nr. 1138 ins Tagblattbüro erbeten

EXISTENZ!
 Jüngerer tüchtiger Kaufmann findet gut-bezahlte dauernde Stellung, wenn ein Darlehen von 10 000-15 000 Mark gegeben werden kann. Hohe Zinsen und finanzielle Sicherheit gewährleistet. Angebote unter Nr. 1146 ins Tagblattbüro erbeten

Zur Mitarbeit an bestempfohl. vaterl. Kultur- ausg. redacem. erhaltl.
Persönlichkeiten
 (Gewora. hdb. Offiz. a. D., hdb. alt. Beamte i. R.) überall sofort gesucht.
 Aufzerord. Verdienstmögl., vorn. Tätigkeits. Anz. u. geb. M. Lebensl. u. Anz. v. Metz. erbeten unter „Df. 5121“ an H. Saatenstein & Vogler, München.

2 komplette Schaukasten
 ca. 1.80x2.30, mit Einrichtung (Nadel), sowie zwei Gardinchen
 billig zu verkaufen. Näb. Rheinstr. 53 im Laden.

Herrenzimmer
 liefern in prima Qualität und höchster Form. sehr preiswert
 Karl Thome & Co. Möbelhaus, Herrenstraße Nr. 23, gegenüber d. Reichsbank.

Schlafzimmer
 neu eichen, mit Eicheleisch, Kristallstängel und Marmor, komplett, 25% unter Wert abzugeben. Anz. u. Nr. 1165 ins Tagblattbüro erbeten.

Neues, weiß, eis. Bett, kompl. Kleiderbrannt, 21. Gasbrannt mit Tisch, Gimmabrand, elektr. Seiten preisw. zu verkaufen: Kaiser-Allee 62.

Küchen, Schlafzimmer
 in größter Auswahl zu best. ermäß. Preisen.
 Seib, Möbelgeschäft, Erbprinzenstraße 30.
 Gebraucht, große Zinkbadewanne billig zu verkaufen: Parkstraße 3, III.

Resi denz-Lichtspiele Waldstr.
 Heute:
Patu Palachon
 in



DON QUICHOTE
 Der Ritter von der traurigen Gestalt nach dem weltberühmten Roman von Cervantes

Wetrennen an Bord
 Film-Komödie in zwei Akten

Was v'ele nicht wissen
 Sammlung von Merkwürdigkeiten
Trianon-Auslands-Woche
 verbreitetste Wochenschau

Zu verkaufen.
 Sehr gut erhaltenes **Majolika-Ofen** mit Zunder & Kohlen-Einfaß, weiß (Eisenblech m. Gold) preiswert abzugeben: Amalienstr. 39, 2. Stod.

Herrenrad, m. neu. 55/4
 Herrenrad, 1. gut, 45/4, Hiltheim, Hauptstr. 100.
Kompl. Marengo-Gespann
 mit 2 Hosen, ein Marengo-Heberzieher, prima Verarbeit., so gut wie neu, f. Mittelst., Koblenzerinnen u. gran. Heberzieher, Kaiserstr. 107 4. Stod., links.

Zweigesch. rassenrein, Turkestan, braun, jung u. alt, in gute Hände abzugeben.
 Anz. unter Nr. 1172 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufgesuche
Haus
 in guter Lage, bei groß. Auszahlung an Kauf, gesucht durch M. Sulam, Herrenstraße 38.

Zu kaufen gesucht
Ein- oder Zweifamilienhaus
 mit freierliegender 6 bis 8 Zimmerwohnung in besser Weststadt, möbliert mit Garten, Fußbodenheizung vorhanden. Anz. u. Nr. 1172 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbel
 einzeln u. ganze Zimmer-Einricht. gut erhalt. billig zu verkaufen: Tagblattbüro erbeten.

Bianino,
 gut erb. zu kaufen gesucht. Anz. u. Preis u. Nr. 1164 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaffeebrannt
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1166 ins Tagblattbüro erbeten.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft.
 K. Möler, Kreuzstr. 20, 2. Stod., Ecke Markgrafenstraße.

Gebisse
 (Platin)
 alle Gold-, Silber- und Platinengebisse, Einzelst. und f. Kurie bei Julie Koenig, am. Schulort in Sträß. Dierich, Allee 5, IV.

Unterricht
Englisch, Französisch
 Aufs. u. Diktat. Einzelst. und f. Kurie bei Julie Koenig, am. Schulort in Sträß. Dierich, Allee 5, IV.

Violin-Unterricht
 Privat.
 Körnerstraße 20, part.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Finanzierung der Ausfuhrkredite gesichert.

Die Reichsregierung hat bekanntlich für einen Gesamtbetrag von 300 Mill. für Lieferungen nach Ausland eine Garantie in Höhe von 80 Prozent des entl. Ausfalls übernommen. Zur Finanzierung dieser Kredite haben die Banken nach längerer Verhandlung 120 Mill. in Form von Diskontkrediten angefaßt. Dieser Kredit wurde nunmehr, wie bereits gestern an anderer Stelle gemeldet, von dem Bankentombonorum auf 180 Mill. erweitert. Außerdem wurde von holländischen Banken ein weiterer Kredit von 30 Mill. Gulden, d. i. rund 54 Mill. M., angefaßt. Es stehen also rund 280 Mill. M. an Krediten zur Verfügung. Da man nun annehmen kann, daß etwa 20 Mill. von einzelnen Firmen selbst finanziert werden sollen und für die Deckung des Restes von rund 50 Mill. von vornherein andere Wege vorgezeichnet waren, so auch die Quantität der allgemeinen Exportkreditversicherung (siehe unten), so kann die Finanzierung der auf Grund der Exportgarantie abgeschlossenen Lieferungsverträge in der vollen Höhe von 300 Mill. als gesichert angesehen werden. Auch der erste Teil der Ausfuhrkredite ist bis jetzt noch nicht ganz in Anspruch genommen. Es sind zwischen der deutschen Industrie und Ausland bis jetzt rund für 94 Mill. Verträge abgeschlossen worden. Davon haben 80 Mill. die vierjährige und 14 Mill. zweijährige Dauer, also ein für Deutschland ungünstiges Verhältnis, da dies eine längere Kreditgenüßung als ursprünglich beabsichtigt darstellt. Es wurde daher mit den Russen vereinbart, daß die langfristigen Kredite sich zu den kurzfristigen wie 140 zu 110 verhalten müßten. Um dieses Verhältnis allmählich herzustellen, sollen für die nächste Zeit die lang- und kurzfristigen Kredite im Verhältnis 1:1 verteilt werden. Von den bisher abgeschlossenen Verträgen entfällt der größte Teil auf die Maschinenindustrie mit rund 60 Mill. Nach Vordern geordnet, entfällt der größte Teil auf die Rheinprovinz mit 22 Mill. Baden ist mit 6-7 Mill. beteiligt.

Unabhängig von dieser Exportgarantie des Reiches soll jetzt auch in die allgemeine Exportkreditversicherung das Auslandsgeldgeschäft eingeschlossen werden, das bis jetzt daran nicht beteiligt war. Nach diesem Plan gehen die beteiligten Gesellschaften (die Hermeo-Kreditversicherungsanstalt A.-G. in Berlin und die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G.) deutschen Export- und Importeure Versicherungen gegen Verluste infolge Unabwendbarkeit ihrer Warenforderungen aus russischen Geschäften, und zwar nach außen hin bis zu 50 Prozent. Das Kriterium von 50 Prozent hat der Export bzw. Importeur selbst zu tragen. Intern werden den Gesellschaften jedoch von den 50 Prozent des Risikos, das sie nach außen decken, 30 Prozent je zur Hälfte von Reich und Vordern abgenommen, so daß sie selbst nur infomere Entschädigung zu leisten haben, als ein höherer Ausfall als 80 Prozent des versicherten Betrages entfällt. Trotzdem haben sich die beiden Versicherungsgesellschaften zunächst nur in beschränktem Umfang zur Mitwirkung bereit erklärt und für ihre an letzter Stelle stehende Beteiligung von 20 Prozent nur einen Fonds von 5,6 Mill. zur Verfügung gestellt. Es können daher nur einige Geschäfte von besonderer Bedeutung berücksichtigt werden im Gesamtumfang von 28 Mill. Wie mitgeteilt wird, sind die vorhandenen Mittel bereits jetzt durch Voranmeldungen ziemlich in Anspruch genommen. Der von den Gesellschaften bereitgestellten Summe entsprechend ist für die Haftübernahme des Reiches in Höhe von 15 Prozent, d. h. praktisch zunächst in Höhe von 4,2 Mill., aus den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge ein Fonds bereitgestellt worden.

Zwischentkredite für den Wohnungsbau.

Die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Wohnungsbaukassen A.-G., Berlin, beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 15 Mill. Mark auf 12,8 Mill. Mark. Der größte Teil der neuen Aktien wird durch die bisherigen Aktionäre — das Deutsche Reich, verschiedene Länder (Baden, Württemberg), die Preussische Landesbank, die Reichsbank und die Reichsverband der Wohnungs- und Gemeindefürsorgegesellschaften E. V. angeschlossenen Gesellschaften — übernommen. Ferner haben sich mit einem Gesamtbetrag von rund 1 1/2 Mill. Mark beteiligt: der Freistaat Sachsen, die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die Deutsche Reichspost, die Reichsbank, die Reichskreditgesellschaft A.-G. und die Direktion der Disconto-Gesellschaft. Die Veranlassung beschloß ferner den Namen der Gesellschaft in Deutsche Bau- und Boden-Bank A.-G. abzuändern. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden: Ministerialrat Dr. Michels, Stuttgart, Geschäftsinhaber Dr. Bohner, Berlin, Direktor Dr. Fischer, Berlin, Reichsbahndirektor Ministerialrat A. D. Klein, Berlin, Postrat Delius, Berlin, Oberreg.-Rat Dr. Rühl, Dresden. Die 1923 gegründete Bank ist eine Spezialbank für die Herabgabe von Zwischentkrediten für den Wohnungsbau. Diese Zwischentkredite mit drei bis 6 Monat Laufzeit sollen die Lücke in der Finanzierung von Neubauten ausfüllen, die häufig dadurch entsteht, daß die Hausinschreibhypotheken und die ersten Hypotheken der Bodenrethbankbank langamer fließen als es für die rasche Bauausführung nötig ist. Die Bank hat bisher etwa 30 Mill. in diesen Zwischentkrediten zur Verfügung gestellt, wofür sie sich das Geld im freien Markt verschafft. Durch die jetzige Kapitalerhöhung wird ihre Aktionskraft ganz bedeutend gesteigert.

Die Ausfuhrvergütung auf deutsche Walzwerkzeugnisse ist keine Ausfuhrprämie.

Die deutsch-amerikanische Kommission zur Untersuchung der Frage der Ausfuhrvergütungen auf deutsche Walzwerkzeugnisse und die daraus berechneten Waren hat am 24. September ihre Arbeiten beendet und den gemeinsam übereinstimmenden Bericht den Regierungen Deutschlands und der Vereinigten

Staaten inzwischen vorgelegt. Die aus je zwei deutschen und amerikanischen Mitgliedern bestehende Kommission wurde auf Anregung der deutschen Regierung gebildet, als das amerikanische Schahamt die Verordnung vom 20. Mai 1925, monach wegen des Abkommens zwischen der Rohstoffgemeinschaft und der Arbeitsgemeinschaft der eisenerzeugenden Industrie (Roi) Zusatzkölle auf deutsche Walzwerkzeugnisse und fertige Waren daraus eingeführt wurden. Der Bericht bezieht sich auf die Festsetzung der Tatsachen und überläßt es den Regierungen, die Folgerungen daraus zu ziehen. Als wesentliches Ergebnis dieser Ermittlungen stellt der Bericht folgende Tatsachen fest:

Rohstoffe fällt nicht unter das Abkommen mit Roi. Auch Walzwerkzeugnisse, die in der Schahamtsverordnung namentlich aufgeführt sind, nämlich Rohstoffe, Rohbleche, Kuppel, Platten, Formeln, Stabellen, Universalrollen, Bandrollen, Walzdrat, Schienen, Gasrohre, Eiseneröhre und Bleche werden, soweit sie unmittelbar aus Deutschland ausgeführt werden, von dem Roi-Abkommen nicht befreit.

Das die Ausfuhr von Fertigwaren anlangt, die aus Walzwerkzeugnissen hergestellt werden, so sind zwei Fälle zu unterscheiden: 1. die großen Abschlässe, bei denen die Werke der beteiligten Industrie ihren Bedarf an Walzblechen für Exportzwecke unmittelbar bei den Firmen der Rohstoffgemeinschaft einbinden. Diese Preise werden mit den Werken vereinbart und dürfen nicht höher sein, als sie vom Ausfuhrabnehmer des Roi-Abkommens festgelegt sind. Im zweiten Fall handelt es sich um kleinere Abschlässe oder um Käufe von Händlern, die zu Inlandspreisen getätigt werden. Für diesen letzten Fall ist in dem Roi-Abkommen ein Kontrollverfahren vorgegeben. Die Kontrolle wird durch ein Zertifikatsverfahren bewirkt, wobei eine Bescheinigung über die tatsächlich getätigte Ausfuhr bei weiteren Reinführungen der gleichen Menge von Material dem deutschen Stahlwerk vorgelegt werden kann.

Diese Transaktion sieht zwar wie eine Prämie aus; nach Auffassung der Kommission stellt sie sich jedoch bei genauer Untersuchung als eine Preisfiktionsleistung der Hersteller aus dem Bezug von Material dar, das inzwischen zu Fertigzeugnissen verarbeitet und zur Ausfuhr gebracht wurde.

Darlehen, die nicht aufzuwerten sind.

Der § 66 des Aufwertungsgesetzes bestimmt unter anderem, daß alle Ansprüche aus Darlehen, die sich gegen Unternehmen richten, die der Geldbeschaffung und Darlehenung von Geld dienen (Banken usw.), unbeschadet anderweitiger Vereinbarungen, nicht aufgewertet zu werden brauchen, es sei denn, daß eine wertbeständige Anlage des Geldes vereinbart ist. Ein solcher Fall ist jetzt erstmals durch das Reichsgericht entschieden worden. Die Stadtgemeinde Teterow in Mecklenburg legte am 1. Juli 1919 bei der Girozentrale in Hannover, einer öffentlichen Bankanstalt, einen Betrag von 200 000 M. auf Sonderkonto zu einem Zinssatz von 4 1/2 Prozent auf zehn Jahre fest an. Der Betrag bestand aus verschiedenen Guthaben, die gewährt und in ein Darlehen umgewandelt wurden. Als die Girozentrale den Betrag im September 1923 in Papiermark zurückzahlte, befiel die Stadt Teterow sich die Geltendmachung des Aufwertungsanspruchs vor. Am Mai 1926 erhob sie die gegenwärtige Klage, in der sie Aufwertung des Betrages auf 14 300 M. verlangte. — Nachdem das Landgericht Hannover auf Abweisung der Klage erkannt hatte, hat die Klägerin im Einverständnis mit der Beklagten unter Umgehung des Oberlandesgerichtes Celle Sprunarverteilung beim Reichsgericht eingeleitet. Die Revision ist jedoch ohne Erfolg geblieben. Das Reichsgericht hat die Vorentscheidung gebilligt. Aus den rechtsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu: Die Beklagte ist unrettbar ein Unternehmen, dessen Geschäftsbetrieb der Anschaffung und Darlehenung von Geld dient. Nach § 66 Abs. 1 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juni 1925 werden Darlehensansprüche gegen ein solches Unternehmen ohne Rücksicht darauf, ob sie durch Hypothek gesichert sind, unbeschadet anderweitiger Vereinbarungen, nicht aufgewertet, sofern nicht etwa der Schuldner das Geld vereinbarungsgemäß in wertbeständigen oder aufgewerteten Vermögensgegenständen anlegen hat. Alle die Ausnahmen des § 66 Aufw.Ges. treffen hier aber nicht zu. Ob die Ausgabe des Darlehens für die Klägerin eine Vermögensanlage bedeutete, ist belanglos. Denn nicht auf den von der Klägerin bei der Darlehensgewährung verfolgten Zweck, sondern auf die Verwendung des Geldes für den Geschäftsbetrieb der Beklagten kommt es an. Was die Klägerin sonst noch vorbringt, ist schon bei der Entziehung des Aufwertungsgesetzes Gegenstand der Beratung gewesen. Die Anträge der Abgeordneten Dr. Adtner, Dr. Vest und Keil und Wenigen, welche die Aufwertung der Darlehensansprüche gegen Banken verlangen, insbesondere, wenn die Schuldner um die Darlehen nachgefragt hatten, wurden abgelehnt oder fallen gelassen. Trotz der Bedenken gegen einen zu weitgehenden Schutz der Banken vermochten sie im Plenum keine Mehrheit zu finden. Danach ist über den Zweck des Gesetzes und die Meinung des Gesetzgebers kein Zweifel und für eine einrädrige Auslegung des § 66 Abs. 1 Aufw.Ges. kein Raum. (IV 586/26. — 7. Oktober 1926.)

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 27. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 20. Oktober um 1,1 v. H. auf 182,4 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Paraxerzeugnisse auf 187,4 zugenommen, während die Industriestoffe leicht um 1,23 nachgegangen haben.

Eine missglückte Inlandsanleihe. Der Stadt Chemnitz ist vor einiger Zeit von den sächsischen Ministerien des Innern und der Finanzen eine Inlandsanleihe von 16,50 Mill. M. genehmigt worden. Bisher ist es nicht gelungen, diese Anleihe zu für die Stadt annehmbaren Bedingungen aufzulösen. Die Stadt hat sich deshalb zur Aufnahme eines behördlich genehmigten kurzfristigen Zwischenkredits von 2 Mill. Dollar zu 98,50 v. H. Auszahlung und 5,50 v. H. Zinsen genötigt gesehen. Dieser Zwischenkredit

ist aus dem Erlös der oben erwähnten Anleihe von 16,50 Mill. M. zurückzuführen, sobald die Anleihe unter für die Stadt günstigen Bedingungen auf den Markt gebracht werden kann.

Steigende Güterwagenstellung. In der Woche vom 10. Okt. bis 16. Okt. sind bei der Deutschen Reichsbahn (in 1000 Stück) 901,9 Güterwagen gestellt worden (1802,4 in der entsprechenden Woche 1925 und 880,3 in der Vorwoche (8. Okt. bis 9. Okt. 1926); für den Arbeitstag im Durchschnitt berechnet lauten die entsprechenden Ziffern 150,3 bzw. 189,7, bzw. 146,7.

Die Württembergische Kattun-Manufaktur in Heidenheim an der Brenz trägt den Reingewinn von 47000 M. vor. Im Vorjahre wurden 10 Proz. Dividende verteilt.

Deutsche Braunkohlen in England. In den letzten 4-5 Wochen sind vom deutschen Braunkohlenindustriell (insgesamt ca. 80 000 Tonnen Braunkohlen) Britens veräußert worden mit der Bestimmung nach England an Hamburgerische und sonstige norddeutsche Exporteure abzugeben. England hat sich bisher ablehnend gegen diese Art von Braunkohlen verhalten. Auch will das Endbit, wie es heißt, mit Rücksicht auf die Versorgung des heimischen Marktes die Ausfuhr nach England etwas stoppen, so Anfang wurde die Tonne Briten für die umstrittenen Gebiete mit rund 9 M. offeriert, später annehmlich mit 14 M., aber die Ware verteuerte sich im Laufe in England wesentlich durch die Händler und Frachtkosten, in Ostafrika sogar bis auf 60 Schilling.

Swissari-Pädel Lebensversicherungs-A.G. in Stuttgart. (Konzern des Stuttgarter Vereins.) Die Gesellschaft wird ihren Betrieb durch die Aufnahme der Lebensversicherung zu erweitern. Um das Geschäft möglichst schnell auf breite Basis zu stellen, hat die Swissari-Pädel mit der durch ihre Aktienversicherung in den einschlägigen Bundesstaaten freigegeben schon auf eingetragene Gemeinnützigen Deutschen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin („Deberan“) eine Organisationsgemeinschaft abgeschlossen und gemeinsam mit ihr eine neue Lebensversicherungs-Gesellschaft vornehmlich zum Betrieb der Kleinlebensversicherung mit 1,50 Millionen M. Grundkapital in Berlin errichtet.

Aus Baden

Deutsche Böhnerwerke A.-G. Mannheim. Die Gesellschaft, deren Kapital 340 000 M. beträgt, erstatet Anträge nach § 240 HGB. Die auf Mitte November einberufene Generalversammlung soll über die Beilegung der Unterbilanz durch Herabsetzung und Wiedererhöhung des Grundkapitals und über die Umwandlung der Vorzugs- und Stammaktien beschließen.

Zahle-A.-G. Achl. Aus Interessententzügen wird mitgeteilt, daß die Generalversammlung am 16. Oktober ein vollständig solches Bild brachte und zwar deswegen, weil es die Gesellschaft unerschaffen hatte, die Aktionäre durch irgendwelche öffentlichen Bekanntmachung zur G.-S. einzuladen. Die Verwirklichung im Reichsanzeiger, der von Privaten überhaupt nicht gelesen wird, genügt zwar der gesetzlichen Form, kann aber keinesfalls als ersichtlicher Versuch aufgefaßt werden, die Aktionäre zu unterrichten.

Vom badischen Holzgewerbe. Der Süddeutsche Handelskongress für Holzgewerbe und Fremdenverkehr (Vorort Handelskammer Karlsruhe) hielt vor kurzem seine diesjährige Spätagtagung in Karlsruhe ab. Die Versammlung befaßte sich in der Hauptsache mit der Frage einer Kreditlinie für die badische Holzindustrie. Man war sich einig, daß die erbetene Kreditlinie so schnell wie möglich verwirklicht werden sollte. Die weiteren Arbeiten zur Erzielung der Angewandtheit wurden einer Kommission übertragen. Außer dieser Materie kamen noch Verkehrsfragen zur Erörterung. Die Vertreter des Schwarzwaldes beklagten sich in Sonderheit darüber, daß ihnen im neuen Jahrbuch etwa zwei Drittel der bisherigen Schnellzüge genommen worden seien. Wiedererlegung der ausgedienten Jäger wurde dringend gefordert. Schließlich wurde von der Versammlung auch der weitere Abbau der immer noch unangenehm bemerkbaren Fabrikation verhandelt.

Konfische. Firma Eugen Stich, Aktienwerkzeugnisse und Eisenwaren, Karlsruhe. Anmeldefrist 20. Nov., Prüfungstermin 1. Dez. — Firma August Debel & Söhne, Wehrheim. Anmeldefrist 18. Nov., Prüfungstermin 25. Nov.

Banken

Eine Bank für Möbelzahlungs-Geschäfte. Der Deutsche Möbelzahlungsverband hat zur Finanzierung der Teilzahlungsgeschäfte seiner Mitglieder die „Freemove“ Treuhand-Gesellschaft der deutschen Möbelzahlverbände G. V. M. B. H. in Berlin gegründet. Die Freemove hat ihrerseits mit der Deutschen Automobilbank einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen die Diskontierung der Wechsel gewährleistet wird, die aus den Teilzahlungsgeschäften herrühren, welche die dem deutschen Möbelzahlverband angeschlossenen Möbelhändler mit ihren Kunden tätigen. Geschäftsanträge der neuen Gesellschaft können nur Mitglieder des deutschen Möbelzahlverbandes erwerben, dem mehrere tausend deutsche Möbelhändler angeschlossen sind. Dieser Verband ist die einzige Vertretung des genannten Gewerbezweiges. Man rechnet damit, daß die durch die Freemove bei der Deutschen Automobilbank zur Diskontierung gelangenden Wechsel bereits im ersten Jahr einen Betrag von 100 Mill. M. erreichen. Der Vertrag dürfte, wie der deutsche Möbelzahlverband mitteilt, wohl das größte Objekt umfassen, über das auf dem Gebiete des Teilzahlungsgeschäftes, wenigstens bisher in Deutschland überhaupt eine Verständigung zwischen einem Finanzierungsinstitut und einem Fachverband zustande gekommen ist.

Reichsbankanleihe. Der Ausweis der Reichsbank vom 28. Okt. zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Stellen um 48,9 Mill. auf 1375,7 Mill. Reichsmark. Die Bestände an Wechseln und Schecks verminderten sich um 20,2 Mill. auf 1273,1 Mill. M., die an Lombards um 28,7 Mill. auf 11,2 Mill. M., die auf Lager in Effekten um 14,4 Mill. M. auf 91,4 Mill. M. erhöht.

An Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren sind 199,3 Mill. M. in die Kassen der Bank zurückgeführt und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 147,2 Mill. auf 2824,5 Mill. M. abgenommen und der an Rentenbankfaktoren um 52,1 Mill. auf 1224,9 Mill. M. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 256,9 Mill. M. erhöht. Die fremden Gelder zeigten im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrück-

flüssen eine Zunahme um 194,3 Mill. auf 579,1 Mill. Reichsmark. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben insgesamt um 8,2 Mill. auf 2090,5 Mill. M. abgenommen, im einzelnen zeigten die Goldbestände ein weiteres Anwachsen, und zwar um 26,6 Mill. auf 1679,2 Mill. M., während die bedienungsfähigen Devisen bei einem ausgewiesenen Bestand von 411,3 Mill. M. um 34,9 Mill. M. kleiner geworden sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein befürzte sich von 55,6 Proz. in der Vorwoche auf 59,5 Proz., die durch Gold und bedienungsfähigen Devisen von 70,6 auf 74 Prozent.

Märkte

b. Aus dem pfälzischen Weinbaugebiet, 27. Okt. An der Oberhaardt und Unterhaardt ist der Weiserbist beendet, an der Mittelhaardt werden die Großgüter Ende der Woche fertig. Das Mengenergebnis ist genügend bekannt. Ueber die Mostgewichte ist zu sagen, daß diese sich in den letzten Tagen wohl etwas verbessert haben, doch bei nachfallender Witterung nicht in dem Maße, als man erhoffte. Oberhaardt meldet Mostgewichte von 80-85 Grad, Mittelhaardt solche von 80-120, Unterhaardt von 60-80, wobei besonders gute Lagen bei Spätlese noch eine Erhöhung bewirkten. Im Kaufgeschäft ist es etwas ruhiger geworden. Erichtlich wartet der Handel die gemeldeten großen Weinversteigerungen in Deidesheim und an der Unterhaardt vom Grünhaarder Weinmarkt ab, deren Ergebnis wohl für weitere Käufe bestimmend sein werden. An der Oberhaardt wurden freihändige Käufe getätigt in Kusdorf zu 800 bis 810 M. für Weiskoste, 750 M. für Rotweine, in Ilbesheim Weiskoste zu 750 M., in Hainfeld zu 850 M., in Ockenfoden zu 900 M., Mittelhaarder Rotweine wurden abgegeben zu 700 bis 850 M.

b. Aus dem pfälzischen Großhaubaugebiet, 28. Okt. Am pfälzischen Oberrhein ist eine Umstellung weiterer in Vorbereitung. Die Ergebnisse der diesjährigen Obsternte, auch in bezug auf ihre Verwertung, waren vielfach sehr lehrreich. Bemerkenswert erscheint, daß Obsternte, die man noch vor einigen Jahren als ertragreich erachtete, kaum gefragt wurden und unrentabel waren. Es wurden deshalb in diesem Jahre bedeutende Umveredelungsarbeiten vorgenommen, besonders bei Birnen, auch viele Zweifelhafte wurden entfernt, oder, soweit junge Bäume in Frage kamen, unveredelt. Die Vorbereitungen Ungarns und Bulgariens in bezug auf die Ausfuhr nach Deutschland, werden besonders in der Pfalz mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Ungarn errichtet große Anbauzonen für je 3-5 Obsternte und arbeitet auf die Bildung von Obstgenossenschaften hin, deren erste mit 200 000 M. Regierungszuschuß errichtet wurde. Der Obstanbau in Bulgarien ist von etwa 5000 Hektar im Jahre 1897 auf 16 000 Hektar im Jahre 1923 gestiegen und man will besonders auf den Anbau von Äpfeln und Aprikosen großes Gewicht legen.

Berlin, 28. Okt. Amtliche Produktionsziffern in der Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kilo): Märkischer Weizen: 274-277, Okt. 294, Dez. 290, März 292,50, Mai 290,50-291 u. Dr. Märkischer Roggen: 222-227, Okt. 242-244, Dez. 236,00-238, März 243,50 u. Dr., Mai 245 u. Geb. Sommerweizen 220 bis 270, Winterweizen 192-205, Märkischer Hafer: 183 bis 199, Dez. 205-204, März 210,50, Mai 210-211, Mais loco Berlin 200-205, Weizenmehl 86,75 bis 89,50, Roggenmehl 82,50-84, Weizenkleie 11,00-11,75, Roggenkleie 11,50.

Für 100 Kilo in An- ab Abladeaktionen: Viktoriaerbsen 58-68, Heine Spelzweizen 40-42, Futtererbsen 22-26, Getreidemehl 22-23, Ackerbohnen 21-23, Bohnen 25-26, blaue Lupinen 13,00-14,50, gelbe Lupinen 14-15, Gersteflocken 19,00-20,50, Rapssamen 15,80-16,00, Leintüchchen 20,80-21,60, Erbsenmehl prompt 9,80-10,20, Senf 19,00-20,10, Kartoffelflocken 24,10-24,50. Kartoffeln: weiße 3,10-3,40, rote 3,40-3,70, gelbfl. 3,40-3,80, Fabrikartoffeln 12,50-14,00, Fio., arch. ausfallende über 2 Zoll ab. Notiz, Industrieartoffeln 3,80-4,10.

Mannheimer Produktendörse vom 28. Okt. (Die Kurse verließen sich per 100 Kilo netto wagnereif Mannheim ohne Sad.) Weizen, inländischer 31-31,50, ausländischer 32,25-34,25, Roggen, inländischer 25 bis 25,50, Hafer, inländischer 19,75-20,75, ausländischer 20-24, Gerste, Braugerste inl. 27-30, Futtergerste 21-21,25, Mais, gelber mit Sad 20,50-20,75, Stroh, Weizen 4,40-4,80, geb. Stroh 3,80-4,40, Weizenmehl, Spezial 0 43,50-43,75, Weizenmehl 31,50 bis 33,75, Roggenmehl 35-37, Weizenkleie 11,50, Erbsenmehl 17,50-17,75, Tendenz: stetig.

Hamburger Warenmärkte vom 28. Okt. Delle und Kette: Terpentinöl amerikanisches 30,25, dito franz. 28,25, Rindertalg Premier der Nov. 22, dito der Dez. 22, Anagogenleim, Eberleim und Klotzleimleim 98, fraglicher Empfangskation. — Reis: Drei rubliger Marktlage ist die Tendenz abwärts. Kurmarke loco 16 1/2, dito per Novbr. 16 1/2, Valencia loco 30 1/2, Siam loco 21 1/2-24 1/2, Bruders A. I. 15 1/2, Moulineau loco 21 1/2, Valencis an. notiert. — Auslandsanleihe: Tendenz: ruhig. Etschische Kaffee Kettner vom 15. Okt. Deutscher Auktionskäufer 15 1/2, dito per Novbr.-Dezember 15 1/2. — Kaffee: Brasilien waren unerrändert und bis 6 Pence höher. Am Platte kam es zu guten Umsätzen in Santos Perls nach dem Anlande. Die übrigen Sorten waren weniger befreit. Koffa Preise unerrändert. Extra Prima 1,02-1,06, Prima 0,98 bis 1, Santos Superior 0,95-0,98, Goods 0,92-0,95, Regu-lars 0,87-0,90, Rio Kaffees 0,82-0,90, Viktoria 0,80 bis 0,90, Central Amerikaner 1,10-1,05, per 1/2 Kilo unverpackt gewaschen, per 50 Kilo. — Sdmals: Tendenz stetig bei unerränderten Preisen. Amerik. Sdmals 35 Dollar, Trans. Sdmals in Texas div. Sdmals 30-36,50 Dollar, in Arizona je 30 Kilo netto 1/4 Dollar teurer, in Afrika je 25 Kilo, netto drei Viertel teurer. Hamburger Sdmals in Drittelonnen Mark Kreis 49,75 Dollar.

Zögern Sie nicht mehr

Sie können das Karlsruher Tagblatt nicht entbehren. Die Post, die Agenturen u. unsere Geschäftsstelle nimmt Bestellungen jeder Zeit entgegen.

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns for 100 kg, Parit. Frankt., Goldmark, and various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Wolfsbühl Stuttgart-Nordbahnhof. (Mitteilung von Robert Hallmayer, Verkaufsmittler.)

Nürnberg. (Mitteilung von Robert Hallmayer, Verkaufsmittler.)

Samborger Auktionsbörse vom 28. Okt. Okt. 16. 20. 15. 20. 15. 20. 15. 20. 15. 20.

Berliner Mehlmarkt vom 28. Okt. Elektroflußpapier 134,75, Originalblütenrohlfahne 68,50-69,00.

Berliner Mehlmarkt vom 28. Okt. Kupfer 121,75 B., 120,50 G., Jan. 121 B., 120,50 G.

Febr. 122,25 B., 122 G., März 122,50 B., 122,50 G., April 122,50 B., 122,50 G.

Börien

Frankfurt a. M., 28. Okt. Die Börse war beherzt von dem großen Anleihengeschäft, in dem der Mittelpunkt hauptsächlich die Staatsanleihe war.

Am Geldmarkt machte sich heute ein leichtes Anziehen bemerkbar. Zinsen sind unverändert bei einem Satz von 4-4,50 Monatsfuß.

Frankfurter Abendbörse vom 28. Oktober. Nach den an der Nachbörse vorgenommenen Realisationen.

Banken. Had. Bank 100 147-143, Darmst. u. H.N. 100 242-250, Utsch. Bank 100 182-175.

Kleier 104,5. HGG mit 167,5. Nidhoffsburg Zellstoff 147. Bing Metall 66,5. Zement Heidelberg mit 120,5.

Berlin, 28. Okt. (Kunfdruck.) Das Geschäft hat bei Beginn der heutigen Börse eine erhebliche Erweiterung erfahren.

Am Devisenmarkt gab der Dollar gegen die Mark auf 4,2005 nach. Holland und Paris stiegen leicht auf 113% bzw. 157,75 zurück.

Die Börse ist von den höchsten Tageskursen. An der Nachbörse bestand für einige Spezialpapiere wieder reifer Verkehr.

Manheim, 28. Okt. (Ein Drahtmeldung.) Der Terminkurs lag auf heute bei Unterbeurteilung von Rentenwerten.

858. Germania Einolmen 205. Knorr 185. Mannheimer Gummi 66.

Devisen.

Table with columns for location (Buenos-Aires, Kanada, etc.), unit (1 Pes., 1 Doll., etc.), and exchange rate.

Basler Devisenbörse. Amtliche Mittelkurse vom 28. Okt. (31. Okt. von der Basler Handelsbank.)

Table for 'Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht' with columns for Deutsche Staatsanleihe and other securities.

Unnotierte Werte.

Table listing various unlisted securities and their values.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns for Deutsche Staatsanleihe, Reichsbank, and other financial instruments.

Berliner Kursbericht

Table with columns for Reichsbankdiskont, Festverzinsliche Werte, and Pfandbriefe.

Table with columns for Industrieaktien, Eisenbahnaktien, and other stock categories.

Table with columns for various bank and industrial stocks like Berl. Han. G., Commerzbank, etc.

Table with columns for various bank and industrial stocks like El. Rd. Wollf, Emag Frankf., etc.

Table with columns for various bank and industrial stocks like Jelsen Gub., Jerm. Zem., etc.

Table with columns for various bank and industrial stocks like Reiliger G., Rhein. Mann., etc.

Table with columns for various bank and industrial stocks like Elektra, Metall, etc.